

frage, so wenig wie die naheliegenden Versuche mit Ricinusöl, die wir längst ausgeführt haben¹⁾, und solche mit Terpenen und Camphern²⁾, die aber alle aus dem gleichen Grunde gegenstandslos sind und uns nicht besonderer Veröffentlichung wert erschienen.

¹⁾ Hier ist es, wie ich auf der Naturforschervers. in Dresden erwähnt habe, allem Anschein nach der in der Ricinusölsäure steckende optisch-aktive Octylrest, der die Bildung eines rechtsdrehenden Kohlenwasserstoffgemisches bedingt.

²⁾ Sie geben vielfach bei geeigneter Destillation Kohlenwasserstoffe mit optischem Drehungsvermögen: ihnen gleich verhalten sich die ebenfalls der hydroaromatischen Reihe angehörende (Journ. Chem. Soc. 91, 557) Chaulmugrasäure und ihre Homologen.

Berichtigung.

Jahrg. 40, Heft 14, S. 4161, 159 mm v. o. lies: »bestand aus bei gewöhnlicher . . .« statt: »bestand aus gasförmigen, bei gewöhnlicher . . .«.